

ANDREA KELLER SPANNT MIT DER STIFTUNG GOTTFRIED-KELLER-ZENTRUM ZUSAMMEN

Zurück im Dorf – mit der Sehnsucht nach «happy Wendungen»



Projektinitiantin Andrea Keller freut sich, Koni Erni und die Stiftung Gottfried-Keller-Zentrum als Umsetzungspartner und Trägerschaft mit im Boot zu haben. Foto: Denise Kratzer

Die Kulturschaffende und Autorin Andrea Keller spannt mit der Stiftung Gottfried-Keller-Zentrum zusammen und lädt mit dem Projekt «Julia & Romeo. Ein Dorf schreibt Geschichte» in der zweiten Jahreshälfte Interessierte aus Glattfelden dazu ein, eine 170-jährige Novelle von Gottfried Keller umzuschreiben – um deren tragisches Ende abzuwenden.

Sie teilen sich denselben Nachnamen, eine enge Verbindung mit Glattfelden und die Liebe zum Schreiben: Gottfried («Göpf») und Andrea Keller. Bei ihm waren beide Eltern aus dem «Dorf im Wiesengrund». Sie ist hier aufgewachsen. Verwandt sind die beiden nicht. «Jedenfalls nicht, dass ich wüsste», lacht sie. Die Gemeinsamkeiten haben aber vor ein paar Jahren dazu geführt, dass sie dem Vorstand der Gottfried-Keller-Gesellschaft Zürich beigetreten ist. Da traf sie auch auf Koni Erni, der sich in Glattfelden seit Jahren und mit viel Herzblut dafür engagiert, dass Kellers Erbe nicht in Vergessenheit gerät.

Frischer Projektwind im 500-jährigen Gebäude, in dem seit 1985 auch das Gottfried-Keller-Dichtermuseum mit einer Ausstellung zuhause ist. Foto: Denise Kratzer



Neue Ideen für eine alte Novelle

«Ich habe gemerkt, dass es mich kitzelt, mit dem Studio Narrativ einen neuen Zugang zu einer alten Keller-Geschichte zu schaffen und andere Schreibende, Kulturschaffende sowie Menschen aus dem Dorf einzuladen, das Drama abzuwenden.» Eines Tages hat sie bei Koni und dessen Kolleginnen und Kollegen mit einer Projektidee angeklopft, um die Stiftung in Glattfelden als Trägerschaft fürs Vorhaben zu gewinnen. Gefragt, bejaht: «Wir freuen uns über den mutigen, frischen Zugang und das tolle künstlerische Kernteam, das in den Startlöchern steht», so Erni. Die Vorbereitungen für die Umsetzung sind in vollem Gange. Noch im Juni wird eine Projekt-Webseite veröffentlicht.



Die Zusammenstellung des künstlerischen Kernteams verrät: Bei «Julia & Romeo» wird nicht nur auf Texte viel Wert gelegt. Mit im Team (v.l.n.r.): Paolo Monaco (Gestalter), Koni Erni (Vertreter der Trägerschaft), Andrea Keller (Initiantin), Felicitas Helbling (Vorstandsmitglied Studio Narrativ), Nico Feer (Musiker, Sound-Designer), Sabine Böni Bogo (Künstlerin), Manuel Diener (Slam-Poet, Podcaster), Tanja Kummer (Autorin), Denise Kratzer (Fotografin). Nicht auf dem Bild, aber zu erahnen: die Hunde Riga und Merlo. Foto: Denise Kratzer

Auftakt unter freiem Himmel

Am 15. August 2026 geht's dann richtig los – noch nicht mit dem Stift in der Hand, sondern mit einem Openair-Kino auf dem Dörflihof in Zweidlen. «Da zeigen wir Kellers Originalgeschichte als Spielfilm aus dem Jahr 1941. Unbedingt schon mal das Datum notieren! Schliesslich hat man nicht jeden Tag die Möglichkeit auf einen Kinoabend auf dem Bauernhof – mit einem guten Glas Wein, unter freiem Himmel.» Ein Hof als Schauplatz passt auch inhaltlich: «Romeo und Julia auf dem Dorfe» erzählt die Geschichte zweier Bauernfamilien, die über ein Stück Land in Streit geraten und letztlich alles verlieren. «Nachdem der Film über die Leinwand geflimmert ist, haben hoffentlich viele Lust, mit uns spielerisch und mit einem Augenzwinkern darüber nachzudenken, wie die Geschichte auch noch hätte enden können, besser hätte enden können.»

Im September startet die Textschmiede, finden erste Schulworkshops statt. Das Studio Narrativ hält Interessierte auch hier in der Glattfelder-App auf dem Laufenden. Fortsetzung folgt.

Studio Narrativ